

Närrische Stunden mit eingebauter Erfolgsgarantie

Ball der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft – Ehrennadel für Anna Keßler – Viel Musik und Tanz

GRIESHEIM (B). „Gute Laune mit Musik“ hieß das Motto beim Ball der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft. Überwiegend musikalisch ging es auch während des fünfständigen närrischen Programms zu. Schmissig eröffnete die Garde den Abend mit „El Capitan“. Erstmals zeichneten gemeinsam Dagmar Müller und Brigitte Schupp für die Choreografie verantwortlich. An beide überreichte Sitzungspräsident Rudolf Höhl Blumen zum Dank und an Anna Keßler, die elf Jahre lang als Maskenbildnerin tätig war, die Ehrennadel der 1. G.C.G.. Ein besonderer Gruß ging noch an die ehemalige Gardeleiterin Kätha Wicht, und dann war die Bühne frei für Chefprotokoller Walter Matthäus, der zum zweiten Mal in der Bütt für treffende und wohlgerimte Zeitkritik sorgte. Heinrich Merker und Peter Wicht hatten die närrische Rückblende geschrieben. Orden gab es auf der G.C.G.-Bühne für die Ehrengäste MdL Gottfried Milde, Stadtverordnetenvorsteher Fritz Reinholz, Stadtrat Ernst Müller, zahlreiche Ehrensenatoren und die Abordnungen des Gesangsvereins

„Harmonie“, des Carnivalvereins St. Stephan und des Bensheimer Carnevalvereins. In diesem Moment traf Bürgermeister Hans Karl ein, der das Mikrofon übernahm, zielsicheren Witz im Vorfeld der Kommunalwahl versprühte und versuchte, Fritz Reinholz die richtige Aussprache von „Bojemoaster“ beizubringen. Er lernt es wahrscheinlich nicht mehr, meinte der Verwaltungschef, als er seinen Hausorden in Empfang nahm. Ausgezeichnet wurde weiter Heinz Rauschkolb, der der Fastnacht der 1. G.C.G. schon 33 Jahre verbunden ist. Mit „Lampenfieber“ ging es weiter. Die „Bestinos“, die gesanglich Tophits vom vergangenen Jahr präsentierten, zeigten keine Spur davon und erhielten großen Beifall. Als Solisten waren Angelika Gierl, Dieter Hamisch und Georg Funk zu hören. Beifall auch für den musikalischen Leiter der Gruppe, Gerhard Schuster. Von der TSG 1846 Darmstadt kam Sepp Vilsmaer, der mit „Brett vorm Kopp“ über seine Erlebnisse als Häuslebauer berichtete. Dieter Hamisch war in die Rolle von Hildegard Knef geschlüpft und ließ es gesanglich

rote Rosen regnen. Keine roten Rosen, aber viel Beifall, regnete es für ihn und auch für die Tanzgruppe, die sich anschließend im Westerndreß mit „Bonanza“ zeigte. Drei Schlager von vorgestern hatte Gisela Münch als Gesangssolistin mitgebracht. Temperamentvoll verabschiedete sie sich mit dem Valentensong „Tipitipitipso“. Die Bühne war nun frei für Hans-Werner Keller, einen Garanten des urwüchsigen Humors. Mit „Spritze hoch und Wasser marsch“ war er in die Rolle eines Feuerwehrmannes geschlüpft. Dem gestandenen „Blaurock“ war die erste und einzige „Rakete“ der Veranstaltung sicher. Die Tanzgirls sorgten gemeinsam mit dem „Bestinos“ für ein schwungvolles Finale. Bekannte Filmmelodien von „Sonntags nie“ bis zur „Brücke am Kwai“ hatte man dafür ausgewählt. Ausgiebig geschunkelt wurde während einer Zwangspause. Den Tonmeistern war zwischendurch der „Saft“ ausgegangen. Mit dem „wunderschönen deutschen Rhein“ ging es in die zweite Halbzeit. Spritzig wie Sekt zeigten sich acht

Gardegirls beim Champagner-Galopp. Von J. A. und seiner Dallas-Welt erzählte Andreas Florig aus der Bütt, bevor das G.C.G.-Ballett futuristisch kostümiert einen Ausflug ins Weltall unternahm.

Die Bühne war frei für Stimmungssängerin Hannelore Gerhard. „Mein Süßer ist sauer“ und „Laß doch die Finger weg“ lauteten die Titel der selbstverfaßten Lieder. Auch in diesem Jahr kam die Sängerin ohne ihren Hit vom „Griesemer Kartoffelsalat“ nicht von der Bühne.

Auch „Germania“-Chorleiter Wilhelm Karl Schmitt war wieder mit von der närrischen Partie. Treudoof und durchschlagend treffsicher reihte er Witz an Witz und strapazierte damit die Lachmuskeln der Gäste im Saal.

Exzellenten Steptanz präsentierten Petra Roth, Andreas Florig und nicht zuletzt auch Dagmar Müller, die sich ein weiteres Mal als tänzerisches Showtalent erwies. Unter dem Motto „Hey, das war Musik für mich“ schlossen sich die „Bestinos“ mit bekannten Hits aus der Vergangenheit an. Beifall auf offener Szene kam unter anderem für „Altmeister“ Georg Funk und Nachfolge-Gesangsstar Dieter Hamisch. Als weitere Solisten waren Angelika Gierl und Gisela Münch zu hören.

Umwerfend komisch wurde es innerhalb eines Zwiegesprächs zwischen Hans-Werner Keller und Gerhard Münch. Die beiden Superfastnächter hatten es faustdick hinter den Ohren. Die „eingebaute Erfolgsgarantie“ der beiden Originale wirkte sofort im Publikum. „Reach out“, der Erfolgshit der Olympiade 1984, schuf den akustischen Hintergrund für tänzerische Bändergymnastik der Gardistinnen. Mit dem heißen „Hey Baberebob“ versuchte Georg Funk die Stimmung im Saal anzuheizen. Viel Beifall gab es für das begleitende 1. G.C.G.-Ballett. Eine Zugabe wurde gerne gewährt. Noch einmal „Starwars“ zum Schluß, und das Ballprogramm der 1. G.C.G. klang eine halbe Stunde nach Mitternacht aus. Zahlreiche Preise gab es bei einer Tombola zu gewinnen. Hauptpreis war ein Backgrill.



EINEN GALOPP legten die Gardemädchen der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft auf die Bühne. Zum Bericht. (cb)